

Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 23. März 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Einladung zum Abonnement.

Auf das mit dem 1. April beginnende Abonnement erlauben wir uns, die bisherigen Abonnenten um Erneuerung ihrer Bestellungen höflich zu ersuchen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt wie bisher für die Stadt (ohne Trägerlohn) bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen nur 90 Pfg., durch die Post bezogen samt Lieferungsgebühr im Bezirk M. 1. 15., sonst in ganz Württemberg M. 1. 35.,

Zu weiterer Beteiligung ladet freundlichst ein

Die Redaktion.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung.

Unter den Schafen der Wittwe Wackenbut in Zwerenberg ist die Schafräude ausgebrochen.

Den 19. März 1886.

K. Oberamt.
Flaxland.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, umgehend zu berichten, wann die letzte Waisenrichterswahl unter Leitung des Oberamtsrichters in ihren Gemeinden stattgefunden hat.

Calw, den 20. März 1886.

K. Amtsgericht.
Frommann.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Die sensationelle Verhaftung von 65 Zahlmeistern der preussischen Armee wird nun demnächst ihren Abschluß durch eine Verhandlung vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts finden. Von den 65 ursprünglich verhaftet gewesenen Zahlmeistern sind zur Zeit nur noch zwei in Haft, und zwar in einer westphälischen Kreisstadt. Die beiden Hauptangeklagten, welche sich im hiesigen Untersuchungsgefängnis befinden, sind der ehemalige Intendantursekretär Hagemann und der Armeelieferant Wollant aus Hildesheim. Sie sind beide der

wiederholten vollendeten und versuchten Beamtenebstechung, ersterer außerdem noch des Betruges angeklagt.

In Kiel ist nunmehr auch noch ein Maschinenmeister der Kaiserlichen Werft, Namens Schwarz, verhaftet worden, weil er im Verdacht steht, Verrätereien begangen zu haben.

Am 17. fand in Berlin wieder eine Massenversammlung der Sozialdemokraten statt; Versammlungslokal war der alte Rendezvousort der Sozialdemokraten, das „Sansouci“ am Kottbuser Thor. Der Saal und seine Nebenräume waren überfüllt, immer neue Scharen kamen heran, so daß man schließlich sich genötigt sah, die Eingangsthüren zu schließen. Reichstagsabgeordneter Hasenclever sprach über die soziale Frage, ohne jedoch etwas Bemerkenswertes vorzubringen; er kritisierte das Krankentafelgesetz, das Unfallversicherungsgesetz, ließ sich darauf des Näheren über das Arbeiterschutzgesetz aus und zog dann die Streiks und die gewerkschaftlichen Organisationen in den Kreis seiner Betrachtungen. Einen Altersversorgungsgesetzentwurf wird, wie Hasenclever weiter erklärte, die soz.-dem. Partei jetzt nicht einbringen, da sie glaube, daß nach dieser Richtung hin die Regierung durch die kais. Botschaft verpflichtet ist. Läge jedoch in der nächsten Session von Seiten der Regierung ein Altersversorgungsgesetzentwurf nicht vor, dann würde die soz.-dem. Partei selbst Hand ans Werk legen und mit der Ausarbeitung eines Gesetzes vorgehen. Abg. Pfannkuch kam auf den Streik in Decazeville zu sprechen, er nahm von den Äußerungen des Kriegsministers Boulanger über die Haltung der Soldaten während dieses Streiks Notiz und erklärte diese Rede des Kriegsministers als ein sehr bemerkenswertes Zeichen der Zeit. Mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie aller Länder schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Serbien, Bulgarien, Ostrumelien.

Endlich erfährt man die Wahrheit über den Protest des Fürsten von Bulgarien gegen den Beschluß, den die Konferenz zu fassen im Be-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Löffel.

(Fortsetzung.)

„Diese Entdeckung ist ungeheuer wichtig“, sagte der Kommissar am Schluß von Neuberts Bericht.

„Und hier ein neuer Fingerzeig in derselben Richtung!“ rief Soltmann, der die Strohmatrize noch weiter durchwühlte hatte. Er hielt triumphierend ein ledernes Portemonnaie in der erhobenen Hand.

„Vielleicht der Ring darin?“ fragte erregt der Kommissar.

„Nein, aber einige amerikanische Gold- und Silbermünzen“, erwiderte Soltmann. Wenigstens wissen wir nun, aus welchem Weltteil der Fremde kam.“

„Und wohin wir eventuell seine Spur zu verfolgen haben“, setzte Neubert hinzu.

„Aber den Ring müssen wir vor allen Dingen haben“, beharrte der Kommissar. „Ich bin überzeugt, daß er ein Monogramm oder sonst ein Erkennungszeichen enthält. Schütten Sie nur ruhig die Matrize aus. Reiben Sie die Dielen auf, was Sie wollen. Jetzt sind wir ja in Feindesland, und da ist Alles erlaubt. Ich lasse inzwischen die Leiche wegbringen und alle Thüren besetzen. Der Mörder ist offenbar noch hier und wird Ihnen, wenn er seine Schätze holen will, in die Arme laufen. Sehe ich ihn draußen, so werde ich ihn sofort selbst verhaften.“

Der Kommissar entfernte sich, und Neubert und Soltmann arbeiteten weiter. Andere Beamte gesellten sich zu ihnen. In dem Zimmer wurde nichts ganz gelassen.

Auf dem Rückweg von der Straße traf der Kommissar noch einmal mit dem Kommerzienrat zusammen, welcher in großer Erregung aus seinem Bureau kam, bis zu dessen Thür der Kommissar ihn begleitet hatte.

„Was ist Ihnen, Herr Kommerzienrat?“ fragte Letzterer. „Haben Sie vielleicht auch irgend eine Entdeckung gemacht?“

„Und zu meinem Schaden eine solche“, sagte Etwold, „welche ohne Zweifel auf ein Verbrechen hinweist, wenn auch nicht auf das, nach welchem Sie jetzt forschen.“

„Was — ein neues Verbrechen in Ihrem Hause? Das wäre! Vielleicht ein Zusammenhang zwischen Beiden?“

„Kaum annehmbar. Mir sind heute morgen effektiv 13000 Mark von meinem Bureautisch gestohlen worden.“

Der Kommissar griff in seine Tasche und stuzte. Er wurde dadurch an die ihm von Neubert übergebene große Barsumme erinnert.

„In was für Währung?“ fragte er.

„In Gold und großen Banknoten.“

„Und Mathies war in Ihrem Comptoir?“

„Ja.“

„So ist er der Dieb und das Geld schon gefunden. Erkennen Sie dies als das Entwendete wieder?“ Er hielt dem Kommerzienrat das Geld hin.

„Gewiß, es ist das Geld“, bestätigte Etwold. „Und wo fanden Sie es?“

„Auf dem Grunde von Ihres entlassenen Kutschers Koffer. Und sehen Sie, was wir in seinem Zimmer noch gefunden — Uhr und Portemonnaie des Ermordeten draußen, in die Matrize eingenäht. Mathies ist der Mörder oder Mitverschworene des Mörders und das Ganze charakterisiert sich jetzt als ein neues Attentat des Anarchisten. Dieses Geld sollte ihrer Propaganda dienen.“

Ein bitteres Lächeln glitt über das bleiche stolze Antlitz des Kommerzienrats. „Ein Attentat der Anarchisten, ja, ja“, sagte er, „und weiter ist es auch nichts. Die sollen ja selbst Frauen im Bunde haben, die zu jeder Schandthat fähig sind. Daher auch die weiblichen Fußspuren. Sie haben Recht, Herr Kommissar, ein Anarchistenattentat, so ist es.“

griffe war. Der einzig richtige Sachverhalt ist nämlich nach einer aus Sofia vom vorgestrigen datierten Depesche der R. Ztg. folgender: Fürst Alexander erkennt nur dasjenige bulgarisch-türkische Abkommen an, welches der Sultan und der Fürst unterzeichnet haben. Die Pforte aber hat infolge des Widerspruchs der Mächte jenes Abkommen Punkt für Punkt gänzlich abgeändert, ohne dazu die Zustimmung des Fürsten zu besitzen oder zu erhalten. Trotzdem schickte sich die Konferenz an, dieses Abkommen, welches jetzt mehr ein türkisch-europäisches als ein türkisch-bulgarisches geworden war, zu unterzeichnen. Gegen diese wesentliche Veränderung der Sachlage richtet sich der Einspruch des Fürsten. Wenn die Großmächte dessenungeachtet gesonnen sind, eine ihren augenblicklichen Wünschen entsprechende Vereinigung dem Fürsten aufzuzwingen, kann der Fürst allein natürlich diesem Beginnen nicht entgegengetreten, sondern wird, dieser einseitigen Entscheidung widersprechend, sich seiner der Türkei gegenüber eingegangenen Verpflichtungen entbunden erklären. Der Fürst verwahrt sich aber mit allem Nachdruck dagegen, daß dieses Abkommen den Bulgaren als das türkisch-bulgarische dargestellt werde, und besteht darauf, daß es beim richtigen Namen als europäischer Macht spruch genannt werde.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 22. März. Heute starb unerwartet schnell der älteste Bürger unserer Stadt, Herr C. L. Wagner senior. Bis vor einem Jahre noch körperlich und geistig frisch, fürzte ein plötzlich eintretendes schweres Leiden sein Dasein in dem hohen Alter von 93 Jahren.

* Stuttgart, 15. März. Gemäß der Beschlusfassung des Ausschusses des „Württ. Fleischerverbandes“ in der letzten Sitzung in Ulm wurde die Abhaltung des I. Verbandstages des im vorigen Jahre in Göppingen ins Leben getretenen „Württembergischen Fleischerverbandes“ auf den 28. März d. J. anberaumt. Der Verbandstag findet entsprechend früherer Beschlusfassung in Stuttgart, und zwar im neuen Paul Weißschen Saale, Catharinenstraße 4, statt, welcher sich einer sehr lebhaften Beteiligung von Seiten der Mitglieder zu erfreuen haben wird. Die für den Verbandstag, der Vormittags 1/11 Uhr beginnt, festgesetzte Tagesordnung lautet: 1) Abänderung und Annahme des Verbandstatuts in der vom Ausschuss vorgeschlagenen Weise, Ref. Wollinsky, Ulm. 2) Ueber Gründung von Innungen auf Grund des § 97 u. ff. der Reichsgewerbeordnung. Ref. C. Fischer, Stuttgart. 3) Rechenschaftsbericht pro 1885. Ref. A. Lind, Stuttgart. 4) Bestimmung des nächsten Verbandstagesortes. 5) Wahlen des Vorstandes und des Ausschusses. 6) Etwaige weitere Anträge. Zu diesem Verbandstage sind sämtliche Angehörige des Fleischereigewerbes aus dem Ober- und Unterland freundlichst eingeladen. Aus Anlaß dieses Verbandstages wird gleichzeitig in der an den neuen Paul Weißschen Saal anstoßenden, sehr geräumigen Veranda eine Fachausstellung von Erzeugnissen, Maschinen, Gerätschaften und Bedarfsartikeln der Fleischerei arrangiert werden, zu der die bedeutendsten Firmen der einschlägigen Branchen ihre Beteiligung zugesagt haben, und welche, der jetzigen Zahl der eingelaufenen Anmeldungen nach zu schließen, sehr zahlreich besichtigt werden wird. Da namentlich auch den kleineren, mit dem Fleischereigewerbe in Verbindung stehenden, Handwerksleuten Gelegenheit geboten ist, durch Beteiligung an der Ausstellung, deren Eröffnung am 28. März d. J., vormittags 9 Uhr, stattfindet und die 2—3 Tage dauern wird, sich neue Absatzquellen zu eröffnen, so wollen wir nicht verfehlen, an dieser Stelle auf die Ausstellung noch besonders hinzuweisen. Etwaige Anmeldungen zur Ausstellung wären alsbald einzureichen, und zwar an die Redaktion der „Süddeutschen Fleischereizitung“ in Stuttgart, welche das Arrangement der Ausstellung und deren Leitung übernommen hat und zu jeder Auskunftserteilung gerne bereit ist.

Canstatt, 18. März. Im Laufe dieser Woche sind hier in mehreren Wohnungen einige ganz freche Diebstähle ausgeführt worden; meistens haben es die Diebe auf Uhren abgesehen, die sie, wenn sie als

Bettler oder Traktatenverkäufer ein Zimmer unbewacht antreffen, von der Wand nehmen und damit verschwinden. In einem Fall gelang es, den Thäter einzufangen und vor Gericht zu übergeben. Anders erging es einem Arbeiter in der Fabrikstraße, dem sich gestern ein angeblich aus Amerika kommender Fremder als Verwandter vorstellte. So gut wie möglich ließ der Arbeiter seinem Besuch Gastfreundschaft zu teil werden. Morgens verabschiedete sich der „Bettler“ von seinem Quartiergeber, nachdem er zuvor die Uhr desselben von der Wand in seine Tasche eskamotierte. Der Diebstahl wurde erst später entdeckt aber der lebenswürdige „Bettler“ war nicht mehr zu finden.

Baihingen a. E., 18. März. Gestern abend nach 9 Uhr ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein hiesiger lebiger Bürger hatte seinen die Schulstraße zum Marktplatz herabfahrenden Wagen eben „gemückt“, als er, ehe er wieder zu den Pferden nach vornen gelangen konnte, in dem engen Gäßchen von dem Wagen an die Wand gedrückt und ihm der Kopf in fürchterlicher Weise zerquetscht wurde. Der Tod ist sofort eingetreten. Es kostete viele Mühe, den Leichnam aus der Klemme herauszubringen; zum Glück waren die Pferde ruhig stehen geblieben. — Seit gestern sind die Schlitten verschwunden; es thaut langsam; Feld und Wald haben noch dichte Schneelagen und die Enz ist noch nicht ganz eisfrei.

Ravensburg, 19. März. Letzten Dienstag nahmen zwei ältere Schüler des Obergymnasiums und der Realschule aus dem Hausgang der Wirtschaft „Zur Bavaria“ ein Fäßchen mit Salvator-Bier weg. Die Sache wurde rechtzeitig entdeckt und das Fäßchen, das eben in fiderer Gesellschaft auf der „Bude“ angestochen werden sollte, wurde unverletzt dem Eigentümer wieder zugestellt. Einer der Salvator-Diebe ist bereits aus der Anstalt entlassen, den andern wird das gleiche Schicksal treffen.

Laupheim, 16. März. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr besand sich das 2 Jahre alte Töchterchen eines hiesigen Buchdruckereibesizers vor seinem elterlichen Hause auf der Straße unter der Aufsicht eines älteren Bruders. Als dieser einen Augenblick sich abwandte, kam das Kind, das bisher innerhalb des Randels gewesen war, ein paar Schritte über diesen hinaus und unter einen eben dahervorfahrenden Omnibus; hierbei erlitt es Verletzungen, die alsbald seinen Tod zur Folge hatten. Gegen den Kutscher, welcher die Zurufe in der Nähe stehender Personen nicht beachtet haben soll, ist ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

Handels- & Gewerbekammer Calw.

Oeffentliche Sitzung

am Donnerstag, den 25. März 1886,
vormittags 9 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Beratung des Jahresberichts pro 1885.
- 2) Prüfung der Rechnung pro 1885.
- 3) Beratung des Stats pro 1886.
- 4) Beratung eines Antrags betr. Erleichterungen für den Eisenbahnpersonenverkehr.

Der Vorstand:
Kommerzienrat Staelin.

Wie werden wir denselben rasch los? Diesen Ästigen und bei diesem unbesändigen Wetter so heftig bei uns einkehrenden Gast, den Schnupfen. Lassen Sie sich eine Schachtel W. Bof'scher Katarthpillen holen, und Schnupfen, Husten, Heiserkeit werden in kürzester Zeit, oft in wenigen Stunden verschwunden sein. Bof'sche Katarthpillen sind erhältlich in den Apotheken. Jede Ächte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's.

Sie finden A. Widfeldt's beliebten Magenbechagen aus Aachen in Delikatessengeschäften, Restaurants etc.

„Haben Sie eine Ahnung, wo Mathies sein kann? Ich möchte ihn gleich selbst verhaften.“

„Er könnte, wenn nicht im Gesindezimmer, nur noch in den Ställen sein; obgleich ich nicht weiß, was er dort noch zu suchen hat.“

„Aber auf jeden Fall ist er noch hier?“

„Einer der Portier müßte denn gesehen haben, daß er fort ging.“

„Ich werde diese sogleich danach befragen.“

Damit eilte der Kommissar wieder die Treppe hinab, und Etzold kehrte in sein Bureau zurück.

Plötzlich ertönte lautes Geschrei vom Hofe her. Durch den wieder stark verdichteten Nebel sahen die Herzueilenden den roten Mathies im Kampf mit Williams, dem neuen Kutscher.

„Zu Hilfe!“ schrie dieser. „Zu Hilfe! Die Pferde sterben! Er hat die Pferde vergiftet!“

Der Kommissar ließ einen schrillen Pfiff ertönen, und zugleich mit den Leuten vom Hauspersonal liefen sämtliche Beamten herzu, um den roten Mathies zu fassen.

Sie sahen aber nur, wie dieser nacheinander Williams und den Kommissar zu Boden schlug und dann nach der Papiermühle zu rannte.

Man vermutete, daß er sich in dem weitläufigen Gebäude verstecken wolle und rief das an die Fenster geillte Fabrikpersonal um Beistand an. Umsonst!

Mathies änderte plötzlich seine Richtung und lief gegen den Kanal.

Am Fuße einer zum Wasser hinabführenden Treppe schaukelte sich dort ein Boot, welches nur leicht befestigt war.

In dieses sprang jetzt Mathies mit dem Gedanken es loszubinden und sich aufs Wasser zu retten.

Aber der Kommissar hatte nur einen Stoß vor die Brust bekommen; er folgte dem Fliehenden auf dem Fuße.

Anstatt sich ins Wasser zu stürzen und den Kanal zu durchschwimmen,

ergriff Mathies den Bootshaken und führte damit einen so wuchtigen Hieb gegen den Kommissar, daß dieser bewußtlos auf den Stufen nieder sank.

Ein nachfolgender Fabrikarbeiter vermochte ihn nur aufzufangen und festzuhalten, um ihn vor einem Sturz ins Wasser zu bewahren. Damit war die sehr schmale Treppe vollständig versperrt.

Während man nun den Kommissar herauftrug, fand Mathies Zeit, das Boot frei zu machen. Ruder lagen darin; er brauchte nur zuzugreifen.

Ein kräftiger Stoß, und es flog in den Kanal hinaus.

Gleichzeitig langten die Verfolger am Fuße der Treppe an.

Sie riefen nach einem anderen Boot, aber es war kein solches zur Stelle.

Ihr Wutgeschrei wurde übertönt von dem Hohnlachen des roten Mathies, welcher mit einigen kräftigen Strichen im Nebel verschwand.

„Lauf einige den Kanal entlang!“ rief Soltmann. Und sich an einen Polizisten wendend, sagte er: „Walthers, übernehmen Sie die Führung. Es wird sich auf beiden Seiten viel Volks versammeln, so daß er uns nicht entgehen kann.“

Der Beamte lief davon, gefolgt von einer kleinen Schaar von Arbeitern. Alle Andern gingen wieder zum Hofe hinauf.

Man trug den Kommissar in die Gesindestube, wohin auch Williams gebracht wurde. Letzterer war von Mathies mit einem Steighügel schwer verwundet worden.

Aufs Neue mußte ärztliche Hilfe requiriert werden, aber nicht nur für die beiden Verwundeten. Auch nach einem Tierarzt mußte geschickt werden.

Es war wie Williams es gesagt hatte; die vier prächtigen Trakehner der Stolz und die Augenweide des Kommerzienrats und ihm als Lieblinge seiner verstorbenen Gattin besonders teuer, litten in einer schrecklichen Weise; eines der sehr wertvollen Tiere waren bereits verendet. Sie waren wirklich vergiftet worden.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.
Der Brennholz- u. Stangenverkauf
vom 15. d. M. ist genehmigt.
Gemeinderat.

Calw.
Brandschaden- und Steuereinzug betr.

Nach der Minist.-Verfügung vom 25. Nov. 1885 ist der Brandschadensbeitrag zur Gebäudebrandversicherungsanstalt für das Jahr 1886 auf 9 Pf. von 100 Mark Anschlag für die III. Klasse festgesetzt. Die Hälfte muß Ende ds. Mts. an die Brandversicherungsanstalt abgeliefert werden, weshalb der Einzug hiefür morgen Mittwoch und Donnerstag stattfindet. Gleichzeitig wird die nunmehr in ihrem vollen Betrag zur Zahlung verfallene Steuer eingezogen.
Stadtpfleger.
Hayd.

Heu- und Dehnd-Verkauf.

Am Donnerstag, den 25. d. M., morgens 8 Uhr, werden in der A bel'schen Scheuer in Alzenberg gegen bare Bezahlung verkauft:
25 Ctr. Haberstroh,
15 Ctr. Heu.
Um 10 Uhr werden sodann in Hirsau in der Schwane zum Verkauf gebracht:
200 Ctr. Heu,
100 Ctr. Dehnd.
Nachmittags 2 Uhr werden daselbst
14 Rm. Erlenhölz sowie 300 buchene Wellen
zum Verkauf gebracht.
Alzenberg, den 19. März 1886.
Schultheiß
Baier.

Simmozheim.
Stamm-, Brennholz- & Stangen-Verkäufe

am nächsten
Mittwoch, den 24. d. M.,
von vormittags 9 Uhr an:
im Gemeindevwald „Hönig“ und „Eulert“:
15 Buchen mit 3,79 Fm.,
155 Forchensämme mit 67 Fm.,
139 eichene, buchene und forchene Stangen von 5-11 m Länge,
170 Rm. meist forchene Scheiter und Prügel,
7200 St. Nadelreiswellen.
Sammlung im Ort morgens 8 Uhr.
Beginn des Verkaufs im „Hönig“, wo zunächst das Stammholz verkauft wird.
Am Donnerstag, den 25.,
und Freitag, den 26. März,
je von morgens 9 Uhr an:
im „Gerechtigkeitswald“:
467 Fichten mit 440 Fm. und Stämme bis zu 3,82 Fm.,
24 Forchen mit 15,90 Fm. und Stämme bis zu 1,61 Fm.,
8 Weifstannen mit 11,22 Fm. und Stämme bis zu 2 Fm.,
195 Stangen von über 9 m Länge,
117 „ „ 7-9 m Länge,
268 „ „ 5-7 „ „
420 „ „ 3-5 „ „
Die Stangen werden am 2. Ver-

kaufstag nach dem am 1. Tag unverkauft gebliebenen Stammholz verkauft.
Am Samstag, den 27. März,
von morgens 9 Uhr an:
284 Rm. Nadelholzscheiter u. Prügel,
5180 St. Nadelreiswellen.
Zusammenkunft an diesen 3 Verkaufstagen je morgens 8 Uhr im Ort.
Liebhaber sind eingeladen.
Simmozheim, am 17. März 1886.
Schultheiß Siegel.

Gärtringen,
Oberamt Herrenberg.
Bau-, Sägholz- und Stangenverkauf.

Am Freitag, den 26. März, werden im hiesigen Stiftungswald in den Waldteilen Eichenthal und Buchenberg
150 Stück Säg- und Bauholzstämmen mit 91 Fm., und
130 Stück Derbstangen
im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Ort.
Am Montag, den 29. und
Dienstag, den 30. März,
verkauft die hiesige Gemeinde im Distrikt Markt, Abt. 10
600 Stück rottannene Säg- und Bauholzstämmen mit 284 Fm.
Am Mittwoch, den 31. März,
73 Stück Bau- und Wagnereichen,
908 Stück Derbstangen,
86 Stück eichene Wagnerstangen u.
340 Stück Hopfenstangen
im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Ort.
Waldmeisteramt.

Liebenzell.
Verkauf.

Im Vollstreckungswege werden am Freitag, den 26. d. M., nachmittags 1 Uhr, im Anker in Liebenzell gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert:
1 älteres Bett und Bettüberzüge,
1 älterer Sopha, 1 Aufsatzkomode, Wirtschaftstische, Stühle,
2 Bettladen, Litter- und Halbliterflaschen, Trinkgläser, Bierflaschen, Porzellan, Besteck und mehrere andere Gegenstände,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 22. März 1886.
Gerichtsvollzieher
Joh. Wochel.

Privat-Anzeigen.

2-300 Mark
Privatgeld liegen zum ausleihen parat.
Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Mädchengesuch.

Ein kräftiges Mädchen, das die gewöhnliche Küche versehen kann, findet auf Georgii Stelle in einem hiesigen Geschäftshaus bei hohem Lohn.
Näheres im Compt. ds. Bl.

Es wird ein kleines heizbares
Zimmer mit Bett
gesucht für einen älteren Mann.
Auskunft erteilt Chr. Mör sch.

Oberriet.
Waldverkauf.

Die Witwe Holzäpfel verkauft am
Montag, den 29. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhaus in Alzenberg
4 ha 44 a 89 qm etwa 14 Mrgn. gut bestockten Nadelwald (Schaf-äcker),
im Aufstreich.
Den 20. März 1886.
Aus Auftrag:
Schultheiß Baier.

Unterhaugstett,
Oberamts Calw.
Veraccordierung von Bauarbeiten.

Nachstehende, beim Neubau eines Wohn- und Oekonomiegebäudes vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.
Es betragen:
Maurerarbeiten . . . 1960 M.,
Faltziegellieferung . . . 548 „
Zimmer-Handarbeiten . . . 1063 „
Gipsarbeiten . . . 356 „
Schreiner-Handarbeiten . . . 295 „
Glaserarbeiten . . . 190 „
Schlosserarbeiten . . . 224 „
Schmiedarbeiten . . . 50 „
Flaschnerarbeiten . . . 201 „
Plan, Ueberschlag, Accords- und Terminbestimmungen liegen bei dem Unterzeichneten, welchem auch die bezüglichen Offerte bis längstens
Montag, den 29. März d. J.,
nachmittags 2 Uhr,
eingereicht werden wollen, zur Einsicht auf.
Den 22. März 1886.
Friedrich Seyfried,
Bauer.

Oberamt Calw,
Gemeinde Röhrenbach.
Veraccordierung von Bauarbeiten.

Nachstehende beim Neubau eines Wohn- und Oekonomiegebäudes vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.
Es betragen die
Maurer-Handarbeiten 1760 M.,
Faltziegellieferung . . . 740 „
Gipsarbeiten . . . 475 „
Schreinerarbeiten . . . 906 „
Glaserarbeiten . . . 180 „
Schlosserarbeiten . . . 327 „
Schmiedarbeiten . . . 50 „
Flaschnerarbeiten . . . 283 „
Plan, Ueberschlag, Accords- und Terminbestimmungen liegen bei dem Unterzeichneten, welchem auch die bezüglichen Offerte bis längstens
Donnerstag, den 25. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,
portofrei zugestellt werden wollen, zur Einsicht auf.
Den 19. März 1886.
Martin Kugele,
Bauer.

Einen Lehrling

sucht
G. Fischer, Schuhmacher.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Gentner, Wagner
im Bischof.

Bergöhnd,
12 Ctr., hat zu verkaufen
Oberförster G e p p
in Hirsau.

Allen Freunden
einer guten Tasse Kaffee empfehle ich den rühmlichst bekannten
la. gebr. Java-Kaffee
à Mt. 1. 60 Pfg. pr. Pfund,
in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko. Netto-
Inhalt, von
A. Zuntz sel. Wwe., Hoflieferant,
Bonn, Berlin und Antwerpen.
Georg Krimmel, Konditor.

Modellhüte,
sowie alle Sorten Strohhüte und alle Neuheiten der Hutbranche empfiehlt bei außerordentlich billigen Preisen
Ranele Leonhardt.

Gustav Schütz,

Weil der Stadt,
empfiehlt zu bevorstehender Saatzeit mittelst eigener Maschine gereinigten
ewigen u. dreiblättr. Kleesamen
verschiedener Qualität,
ferner:
Weiß-, Gelb-, Incarnat- und Bastard-Klee,
Esparsette, zweischurig,
„ einfach,
Pferdezahnumais,
Saatwicken, Erbsen, Linsen,
Hanssaat, rheinisch,
Leinsamen, Seeländer,
Rangras, engl., ital., französ.,
Grassamen, Mischungen zu nassen und trockenen Wiesen,
Runkelrübsamen, gelbe, runde, acht Oberndorfer,
Zuckerrübsamen, Imperial.
Vertrag mit Hohenheim.

Ein äußerst lehrreiches Buch
über die Prof. Dr. Flamer'sche Heilmethode, durch welche Nervenkrankheiten, Schwäche des Körpers u. Geistes, Unterleibsleiden, Hautaus schläge etc. etc. sicher kuriert werden, wird zum Wohle aller Leidenden an Jedermann auf Verlangen unentgeltlich und frankiert in deutscher Sprache zugesandt. Man adressiere:
An Dr. J. Hermann's Bureau
in London, E., 38 Parkholme Rd.,
Dalston. Briefn. hier 20 S., Karte 10 S.

Ziehung 19. bis 29. April.
Almer und Marienburger Geld-Lotterien.
6807 Bargewinne von
Mk. 725,000,
als: 90,000, 75,000, 2 à 30,000,
15,000, 10,000, 2 à 6000,
2 à 5000 etc.
Jose à 3 1/2 Mk. 3 diverse Lose 10 M.
10 „ „ „ 33 M.
versendet das **Bankgeschäft**
E. Calmann, Hamburg,
Neuerwall 92.

Codes-Anzeige.



Schmerzerfüllt benachrichtigen wir alle Verwandte, Freunde und Bekannte, daß es Gott gefallen hat, unsern innigst geliebten Vater, Großvater und Urgroßvater,

E. L. Wagner sen.,

heute Vormittag 9 1/2 Uhr von seinen langen schweren Leiden im 93. Lebensjahr, durch einen sanften Tod zu erlösen.

Calw, 22. März 1886.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr.

Die Ortsvorsteher

des Notariats-Bezirks Teinach

lade ich im Auftrag auf **Donnerstag, den 25. März, nachmittags 2 Uhr, zum Abschied des Herrn Amtsnotar Dipper** in das Badhotel in Teinach freundlichst ein.

Stadtschultheiß Hermann in Neubulach.

Zahn-Praxis

von **C. Schlotterbeck**. **Donnerstag, den 25. März, im Gasthof z. badischen Hof (Tbudium)**. Sprecht. von morgens 8 bis nachmittags 4 Uhr. Einsehen künstlicher Zähne, Zahnoperationen, Plombieren etc.

Modellhüte,

sowie sämtliche Putzartikel in reichster Auswahl empfiehlt bestens **Pauline Heldmaier.**

Für die

Blaubeurer Bleiche,

deren vorzügl. Leistungen allgemein anerkannt sind, übernimmt auch heuer wieder **Leinwand und Faden** und sichert pünktliche Besorgung zu **Kürschner Deutsche.**



Die Erzeugnisse der **Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten:**

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in **Frankfurt a. M., Breslau u. Wien**, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die **Orig.- 1/4- u. 1/2-Pfund-Packungen** sind mit Preisen u. Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Deimold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe. **21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.**

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder **kenntlich.**

In Calw bei **Georg Krimmel, Carl Schnauffer, A. Schmitz.** In Altenstaig bei **Cond. Chr. Burghard.**

Von zwei jungen Leuten, der eine Zimmermeister und in der Holzbranche erfahren, der andere tüchtiger Kaufmann, wird ein größeres, gut eingerichtetes und nachweislich rentables

Sägewerk

im Nagoldthale zu kaufen gesucht.

Genauere Angabe der Lage und Rentabilität erwünscht. Offerten sub **L. S. 25** an die Exped. ds. Bl.

Alle Sorten

Gartenjamen

in guter Qualität empfiehlt **Gärtner Mayer.**

Stammheim. Nächsten **Donnerstag** und **Sonntag** halte ich

Wickelsuppe,

wozu ich guten **Stammheimer Wein** (roten) und gutes



Doppelbier

schänke, und lade hiezu freundlichst ein.

J. Koller
3. Krone.

Koch- & Viehsalz

in 1- und 2-Ctr.-Säcken, empfiehlt zu geneigter Abnahme

J. W. Dreiß.

Sofenträger,

vom billigsten bis zum feinsten und besten was es hierin gibt, sowie

Glacé-Handschuhe,

schwarze und weiße, sind in großer Auswahl neu eingetroffen und empfiehlt solche höflichst

Kürschner Deutsche.

Ewigen und dreiblättrigen Aleejamen,

seidefrei;

ungarische Saatwicken,

haberfreie,

Seeländer Peinsamen

und rheinischen Hanfsamen

empfehl billigt

Kapp, Sailer.

Schutzmarke.



Medicinal-Tokayer.

Durch direkte Verbindung mit dem Weingutsbesitzer **E. Stein** in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn) Besitzer der 7 Weinberge **Koszu, Baksa, Bencsik, Dökut, Omlas, Fekete und Veres**, bin ich in der angenehmen Lage, chemisch analysierten, medicin. **garantiert ächten Tokayer Wein**

zu Engros-Preisen in Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.

Derselbe eignet sich nicht nur als Stärkungsmittel für **Reconvalescenten, Kinder, und Greise**, sondern auch als **Morgen- und Dessertwein.**

Bestätigung der grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands als auch **Certifikat des Magistrat von Erdö-Bénye** liegen bei dem Unterzeichneten zur gef. Einsicht auf.

G. Stein, Apotheker, Calw.

Koch-, Vieh-, Stein-, Dung-, und Bewerbe-

Salz

empfehl zu ermäßigten Preisen **Emil Georgii.**

Strohüte,

besonders billige Konfirmandenhüte, wie auch **feine Krausen**, empfiehlt wieder bestens

Emilie Zahn.

Starke

Obstbäume

in guten Sorten empfiehlt **Gärtner Mayer.**

Hirfau.

Ungefähr 10 Wagen

Dung

verkauft billig

E. Schwiiggäbele
3. Blaiche.

Auch 2 vollreife **Bienenstöcke** sind daselbst zu haben.

Wirt. Kriegerlose 1 Mk.,

1526 Geldgewinne **M 10,000** etc.

Stuttgarter Pferdlose 2 Mk.,

Hauptgewinn ein Biergespann complet.

Illmer Münsterlose 3 Mk.,

M 75,000, M 30,000, M 10,000,

Ziehungen April, je auf 20 1 Freilos, mehr höchsten Rabatt. Baldige Bestellung im Interesse der Besteller. Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme.

C. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

Zaujende,

die an **Blasen- und Nierenkrankheiten** auch **Stein, Striktur, Bettlägen, Blutharnen, Harnruhr**, sowie an **Frauenkrankheiten**, auch **Schwäch.** u. allen Arten **Unterleibsleiden**, selbst in den verzweifeltsten Fällen gelitten, wurden durch entsprechendes Verfahren in kurzer Zeit **geheilt.** Ausführl. Prospekt gratis. Brieflich sich zu wenden an **F. C. BAUER, Spezialarzt, Klinik Margarethenthal, Dinningen-Vasel (Schweiz).**

Zeugnis.

Hierdurch bescheinige ich **Herrn E. F. Bauer, Spezialarzt**, daß ich in kurzer Zeit durch sein Spezialverfahren von meinem so schmerzhaften **Nierenleiden**, welches ich fünf Jahre hatte, befreit bin.

Ich kann nicht unterlassen, demselben meinen besten Dank dafür auszusprechen.

Weißenfels a. Sale, 15. Febr. 1886. **Viktor Ehrlich.**

Calw. Fruchtpreise am 17. März 1886.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Gesamtvertr.	Heutiger Verkauf.	Im Rest geb.	Höchster Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederst. Preis.		Verkaufsumme.	Gegen den vor. Durchschnittspreis.			
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.
Weizen	—	189	189	189	—	8	50	8	39	8	10	1585	20	—	—	—
Kernen	—	5	5	5	—	—	—	7	30	—	—	36	50	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kroggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	20	278	298	298	—	6	80	6	55	6	50	1953	60	—	17	—
Gerste	—	14	14	14	—	—	—	8	—	—	—	112	—	—	—	—
Haber	30	267	297	297	—	7	20	6	22	6	—	1848	60	—	7	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	50	753	803	803	—	—	—	—	—	—	—	5535	90	—	—	—

Stadtschultheißenamt.